

Ein gelungener Einstand für den neuen Chorleiter P2 30.11.16

Die mit bekannten Solisten verstärkte Schwaiger Chorgemeinschaft überzeugte mit Verdi- und Rossini-Werken

Ein Konzertleckerbissen stand am ersten Adventssonntag in Schwaig auf dem Programm. Die Chorgemeinschaft unter ihrem neuen Leiter Wolfram Wittekind wagte sich an die anspruchsvolle „Petite Messe Solennelle“ von Gioachino Rossini und an „Laudи alle Vergine Maria“ von Giuseppe Verdi. Die Erwartungen der zahlreichen Konzertbesucher waren hoch, denn es hatte sich herumgesprochen, dass es Wittekind versteht, die Sänger zu Spitzenleistungen zu motivieren. Nach dem Konzert äußerten sich die Besucher begeistert über den Einstand.

Die Chorgemeinschaft Schwaig ist ein 1974 vom damaligen Schwaiger Rektor Horst Günther Lott gegründeter Amateurchor. Im Januar 2015 hat Wittekind die Leitung übernommen. Er führt die Arbeit des langjährigen Leiters Josef Laufer mit großem Engagement fort. Auch seine Ehefrau, die Sopranistin Susanne Geb, holte er für das Konzert mit ins Boot. Außerdem wurde der Chor mit 15 Sängern auf insgesamt 60 aufgestockt.

Die „Petite Messe Solennelle“ von Gioachino Rossini wurde 1884 zum ersten Mal in Paris uraufgeführt. Chorleiter Wittekind erklärte, dass das Werk sowohl vom finanziellen als auch vom musikalischen Aufwand her für die Chorgemeinschaft ideal sei. Lediglich zwei Instrumente, ein Flügel und ein Harmonium als Orchester sowie der Chor als Stimme waren einzusetzen. Daneben war es seiner Meinung nach wichtig, für die anspruchsvollen Arien Profisänger zu engagieren. Mit Renate Kaschmieder, Mezzosopran, Susanne Geb, So-



Foto: Brinek

Hervorragende Solisten und ein gut vorbereiteter Chor: Das Konzert in Schwaig war ein Leckerbissen.

Schlussgesang von Dante Alighieris „Paradiso“ aus der „Divina Commedia“ zugrunde. Ganz im Sinne des Komponisten wurde das Werk in Schwaig a cappella von vier Solistinnen gesungen. geistliche Musik sei monoton und ermüdend, wurde eines Besseren belehrt. Das zeigte sich vor allem, als am Ende nach kurzer Stille das Publikum aufstand und begeisterte, minutenlanger Applaus aufbrandete.

HANS BRINEK